

***Chartered Institute of Housing  
Professional Qualification Specification  
2001***

*Übersetzt von:  
Stefan Kofner  
Fachbereich Bauwesen  
Hochschule Zittau / Görlitz  
Theodor-Körner-Allee 16  
02763 Zittau*

## **Inhalt**

<b>A. Stufe 1 Lernergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>B. Stufe 2 Lernergebnisse</b>	<b>7</b>
<b>C. Apex</b>	<b>9</b>
<b>D. Erläuterungen</b>	
<b>1. Einführung</b>	<b>10</b>
<b>2. Lernergebnisse</b>	<b>10</b>
<b>3. Qualifikationen</b>	<b>10</b>
<b>3.1 Erster akademischer Abschluß</b>	
<b>3.2 Postgraduale Qualifikationen</b>	
<b>3.2 (a) verwandte Abschlüsse</b>	
<b>3.2 (b) nicht-verwandte Abschlüsse</b>	
<b>4. CATS-Punkte</b>	<b>11</b>
<b>5. Qualifikationsstruktur</b>	<b>11</b>
<b>6. Entwicklung von Schlüsselqualifikationen</b>	<b>11</b>
<b>7. Lernthemen</b>	<b>12</b>
<b>8. National Occupational Standards (NOS)</b>	<b>12</b>
<b>E. Kontaktaufnahme mit dem CIH</b>	<b>12</b>

**SEKTION A****STUFE 1 Lernergebnisse**

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft verstehen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Wissen über die sozialen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft nachzuweisen.
- Die wesentlichen Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft in Deutschland nach Rechtsform, gesetzlichen Pflichten und Standort zu beschreiben.
- Die Hauptfunktionen der unterschiedlichen Verbände und Organisationen zu beschreiben und einzuschätzen.
- Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft zu beschreiben.
- Den Einfluß der staatlichen Finanzpolitik auf die Wohnungswirtschaft zu diskutieren.
- Die Entstehung unterschiedlicher Politikansätze in den einzelnen Bundesländern sowie in Ost- und Westdeutschland zu analysieren.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein, Managementkenntnisse in der Praxis anzuwenden.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Das Konzept der Unternehmensführung im Bezug auf die Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft zu beschreiben und zu diskutieren.
- Die Prinzipien der Erfolgsmessung und die methodischen Entwicklungsfragen dahinter zu diskutieren.
- Mindestens zwei Ansätze zur Einführung von Kennzahlensystemen für Organisationen darzustellen und einzuschätzen.
- Die Art und Weise der Leistungsmessung in wenigstens zwei Verbänden oder Organisationen der Wohnungswirtschaft zu vergleichen und gegenüberzustellen.
- Die Anwendung von Standards der Leistungsmessung wie IIP, Beacon status, Charter Marks und Benchmarking kritisch einzuschätzen.
- Den Prozeß des organisatorischen Wandels kritisch zu betrachten und wenigstens zwei Beispiele für die Anpassung einer Organisation als Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen zu untersuchen.
- Die Auswirkungen der Einführung des „Best Value“-Ansatzes der Leistungsmessung einzuschätzen.
- Den Einfluß des Arbeitsrechtes auf Organisationen einzuschätzen.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß die wesentlichen Aufgaben des Managements von Wohnimmobilien beherrschen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die Prozesse und Prinzipien der Vermietung von Immobilien zu beurteilen.
- Die Merkmale und Gründe von Obdachlosigkeit und die Verantwortung der Vermieter in dieser Hinsicht zu diskutieren.
- Das Spektrum der Vorteile aus der Anmietung einer Wohnung kritisch zu durchleuchten.
- Die verfügbaren Beratungsdienstleistungen zur Unterstützung der Mieter / Mietbewerber zu beschreiben und einzuschätzen.
- Die Verfahren der Mängelfeststellung und -beseitigung und der Gebäudesicherung zu kennen und anzuwenden.
- Wohngebäude zu analysieren, sie zum An- oder Verkauf bzw. zur An- oder Vermietung auszuwählen und vorzubereiten, sie unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Regelungen zu transferieren und sie nachhaltig zu bewirtschaften.
- Die Methoden und Verfahren der Immobilienverwaltung, des Quartiersmanagements, des Umgangs mit anti-sozialem Verhalten und der Mieterbeteiligung zu kennen und kritisch anzuwenden.
- Systeme der Instandhaltungs- und Instandsetzungsplanung zu beurteilen und einzusetzen.
- Zugangsmöglichkeiten zu Expertenwissen zu erschließen, z.B. von Behindertenorganisationen und Interessengruppen zum Schutz von Minderheiten.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß die Mieter in den Mittelpunkt seiner Berufsauffassung und -ausübung stellen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die Konzepte der Kundenbetreuung, Kundenpflege und Kundenbindung bei der Vermietung von Wohnraum kritisch einzuschätzen und anzuwenden.
- Einen Überblick über die Gesprächsziele und -techniken für Beratungen mit Mietern, lessors / Erbbaurechtsgebern, Selbstnutzern sowie kommunalen Organen und Interessengruppen zu geben.
- Die Kundenbetreuungsstrategien zweier verschiedener Organisationen kritisch zu vergleichen.
- Unterschiedliche partizipative Ansätze in den Bereichen der Bauleitplanung und Projektentwicklung miteinander zu vergleichen.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß über anwendungsbezogene Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft verfügen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die Gesetzgebungsverfahren des Bundes und der Länder zu erläutern.
- Den Aufbau der Gerichtsinstanzen zu beschreiben und zu diskutieren.
- Die Grundsätze des bürgerlichen Rechts und des Strafrechts darzulegen.
- Die die Mieter-Vermieter-Beziehung betreffende Gesetzgebung kritisch zu würdigen.
- Die staatlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Bekämpfung der Obdachlosigkeit zu analysieren.
- Die Anwendung der Gesetze auf die Praxis der Immobilienverwaltung zu diskutieren, z.B. auf den Gebieten der Belästigung von Nachbarn, der Wohnungsversorgung von Immigranten, der Vernachlässigung von Gebäuden und der Räumung von Wohnungen.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß die finanziellen Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft kennen und verstehen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die internen Verfahren der Finanzplanung und -kontrolle beschreiben und anzuwenden.
- Sinn und Zweck von Rechnungswesen, betriebswirtschaftlicher Planung und Prüfungswesen im Wohnungsunternehmen zu diskutieren.
- Die finanzwirtschaftliche Bedeutung von Subventionen und Steuervorteilen zu erklären und zu kommentieren.
- Die Rolle der Institutionen und der Aufsicht an den Finanzmärkten einzuschätzen.
- Einen Überblick über die Verfahren des Mietschuldenmanagements zu geben, Mahnwesen, Schuldnerberatung und die Durchführung von Räumungsprozessen eingeschlossen.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß einen Beitrag zur nachhaltigen Stadterneuerung und zur Revitalisierung von Quartieren leisten können.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Das Konzept der „Gemeinde“ zu verstehen und die vielfältigen Anwendungen des Begriffs zu erklären.
- Die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen der Wohnungswirtschaft und der Gemeinde und speziell die Rolle der Vermieter von Wohnraum zu analysieren.
- Beispiele für die aktive und wechselseitig vorteilhafte Zusammenarbeit von Wohnungsunternehmen und Kommunen zu nennen und zu erläutern.
- Das Konzept der Nachhaltigkeit mit dem gemeinsamen Wohnen in der Gemeinde in Zusammenhang zu bringen.
- Den Prozeß der Projektentwicklung und die jeweilige Rolle der Beteiligten darin mit Bezug auf den „EGAN“-Ansatz der Instandhaltung und die Prinzipien der vertrauensvollen Zusammenarbeit zu umreißen.
- Beispiele für die Revitalisierung von Quartieren kritisch zu untersuchen.
- Den Einfluß von Gebäuden auf ihre Umgebung einzuschätzen und Methoden zur Begrenzung von negativen Einflüssen (etwa durch unterlassene Instandhaltungen) situationsgerecht anzuwenden.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß ein „Netzwerker“ sein, der mit seinen Partnern vertrauensvoll zusammenarbeitet.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die Wurzeln der Zusammenarbeit zwischen Gruppen, Organisationen und Behörden in einer Gemeinde differenziert darzulegen.
- Die Formen der aufgabenbezogenen Zusammenarbeit vom Netzwerk bis zum joint venture einzuschätzen.
- Beispiele für die produktive Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen auf dem Gebiet des Wohnungswesens zu untersuchen und einzuschätzen.
- Die Rolle der Wohnungswirtschaft in gemeinsamen Initiativen mit Bewährungshelfern, Gesundheitsämtern, etc. kritisch zu betrachten.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß Wohnraum vermarkten können.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Sinn und Zweck von Marketing und Absatzförderung in der Wohnungswirtschaft zu diskutieren.
- Die Prinzipien des Marketings und der Absatzförderung zu umreißen.
- Je nach Standort, Kundengruppe und Unternehmensform unterschiedliche Marketing- und Absatzmethoden anzuwenden.
- Beispiele für effektive Strategien der Absatzförderung von Wohnungsunternehmen zu erkennen und zu erläutern.
- Absatzförderungs- und Marketingpläne zu entwerfen und zu implementieren.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß über die nötigen Schlüsselqualifikationen verfügen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Sich hervorstechend in Teams zu engagieren.
- Wenn nötig Führungseigenschaften zu zeigen.
- Seine Arbeitszeit effizient einzuteilen und wenn nötig auch die des Teams.
- Mit Konflikten umzugehen.
- Mit Kunden, Mietern, Kollegen und anderen Partnern zielgerichtet und wirkungsvoll zu kommunizieren.
- Die gängigen Rechartechniken einzusetzen, um Informationen zu gewinnen.
- Informationen zielgruppengerecht aufzubereiten.
- Rechnerische Fähigkeiten aufgabenbezogen einzusetzen (einschließlich statistischer Analyseverfahren).
- Ein Budget zu managen.

**SEKTION B****Stufe 2 Lernergebnisse**

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß die über die Grundlagen der Wohnungspolitik und der wohnungspolitischen Ziel- und Strategieformulierung Bescheid wissen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Den wohnungspolitischen Entscheidungsprozeß auf den unterschiedlichen Ebenen im föderalen Staat zu analysieren.
- Strategien zur Stadterneuerung, zum Aufbau eines Gemeinwesens zu beurteilen und einzuschätzen und zwar insbesondere in Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit.
- Die Konzepte verantwortungsbewußter Führung und Rechenschaft im Bezug auf die Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft zu skizzieren und zu erläutern.
- Die Rolle der für die Wohnungswirtschaft wesentlichen Regulierungsbehörden einzuschätzen.
- Die Verbindungen zwischen wohnungswirtschaftlicher Forschung und Wohnungspolitik zu diskutieren.
- Die Zusammenarbeit der Wohnungswirtschaft mit den ihr inhaltlich verbundenen Behörden und Organisationen zu untersuchen.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß über hinreichendes theoretisches Wissen über Fragen des strategischen und operativen Managements verfügen und dieses auch anwenden können.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die unterschiedlichen Formen des Finanzmanagements und des Finanzcontrollings voneinander zu unterscheiden.
- Einen Abriß über Arbeitnehmer- und Arbeitgeberrechte und -pflichten im Bezug auf das Arbeitsrecht, die Anti-Diskriminierungsgesetzgebung und die einschlägigen Direktiven der Europäischen Union zu geben.
- Die Grundlagen der Führung von Teams, des Arbeitens in Teams, des Zeitmanagements, des Umgangs mit Streß und des Konfliktmanagements begrifflich zu machen und sich in der täglichen Arbeit darauf zu beziehen.
- Die wesentlichen Grundlagen und Instrumente der Unternehmensplanung und der Leistungs- und Erfolgsmessung auch mittels Kennzahlensystemen kritisch zu betrachten und anzuwenden.
- Die Anwendbarkeit der einschlägigen Management- und Organisationstheorien auf die Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft einzuschätzen.
- Modelle und Fragen der Personalführung im Bezug auf die Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft zu diskutieren.
- Die Verbände und Organisationen der Wohnungswirtschaft im Bezug auf ihre Struktur, ihre Funktionen, ihre Führung und ihre Rechenschaftslegung miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen.
- Die Anwendung von Kennzahlen und Instrumenten der Leistungs- und Qualitätsmessung wie Beacon status, Charter Marks und Best Value in Hinblick auf das Erreichen von Organisationszielen zu untersuchen und zu analysieren.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß ein „reflektierender Praktiker“ sein.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Die jeweils aktuellen Fragen und Probleme der wohnungswirtschaftlichen Praxis, wie etwa soziale Ausgrenzung / Integration, Stadterneuerung, Wohnungsmangel und Wohnungsleerstand, städtisches und ländliches Wohnen zu analysieren.
- Die Ansätze zur Bestimmung des Wohnungsbedarfs und der Erschwinglichkeit zu diskutieren.
- Den Einfluß des Quartiersmanagements und der Demokratisierung des Gemeinwesens („community empowerment“) auf die Wohnungswirtschaft einzuschätzen.
- Den gesetzlichen Rahmen für die behördliche Aufsicht, für Schadensersatz / Mängelhaftung und für die einschlägigen Vermieterpflichten kritisch zu betrachten.
- Die Praxis der Wohnungswirtschaft in den verschiedenen Bundesländern und in den Ländern der Europäischen Union miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen.
- Den Einfluß eines kundenorientierten Dienstleistungsangebotes rund um das Wohnen auf Vermieter und Mieter abzuschätzen.
- Beispielgebende Geschäftsverfahren zu erkennen und für die eigene Arbeit zu übernehmen.
- Über die eigene Leistung zu reflektieren und Ansatzpunkte und Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung zu identifizieren.

**Ziel: Ein Wohnungswirt muß über anwendungsbezogene Schlüsselqualifikationen auf höherer Ebene verfügen.**

**Lernergebnisse: Ein Wohnungswirt muß in der Lage sein:**

- Projekte zu managen.
- Sich auf die Techniken und Instrumente der Unternehmensplanung einzulassen.
- Ergebnisse zu präsentieren.
- Informationstechnologie und Softwarepakete einzusetzen.
- Informationen zu analysieren.
- Mit anderen Organisationen und ihren Repräsentanten zusammenzuarbeiten.
- Risikoeinschätzungen vorzunehmen.
- Finanzdaten zu analysieren.
- Organisationen, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten.

**SEKTION C****Einschätzung der praktischen Erfahrung - APEX**

Das berufliche Qualifizierungsverfahren des CIH besteht aus zwei Elementen. Ein Element sind die akademischen Anforderungen in der Form von Lernergebnissen (siehe oben unter **Sektionen A und B**). Das andere Element ist das Erfordernis praktische Fähigkeiten und Erfahrungen nachzuweisen.

Mit dem **Apex**-Programm wurde im Sommer 2002 der früher übliche **Test of Professional Practice (TPP)** ersetzt. Im TPP-Test wurden in einem größeren Umfang schriftliche Prüfungsleistungen abgefordert. Bei der Entwicklung des Apex-Programms hat das CIH das Ausmaß berücksichtigt, in dem mittlerweile die wohnungswirtschaftliche Praxis in die von den Hochschulen angebotenen wohnungswirtschaftlichen Studienangebote eingebettet ist. Das Apex-Programm stellt daher auf die Leistungen des Kandidaten in einem Prüfungsgespräch mit einer aus Mitgliedern des CIH zusammengesetzten Prüfungskommission ab. Die Bewertungsentscheidung der Kommission berücksichtigt auch die Bewerbungsmappe der Kandidaten, die ihr Einblick in seinen beruflichen Hintergrund und Erfahrungshorizont gewährt, ohne daß dafür eine umfangreiche schriftliche Eingabe erforderlich wäre.

Für nähere Information über Apex melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer **024 7685 1776** beim CIH Education Team.

**SEKTION D****Erläuterungen****1. Einführung**

Die Lernergebnisse, beruflichen Fähigkeiten und inhaltlichen Anforderungen dieses Forderungsdokumentes ersetzen alle in früheren Dokumenten des CIH formulierten Anforderungen zur beruflichen Qualifizierung. Hochschulen und Colleges sollen bei der Entwicklung von Studiengängen mit dem Ziel, die vom CIH formulierten akademischen Anforderungen zu erfüllen, ausschließlich dieses Forderungsdokument benutzen. Die Anerkennung von Studiengängen durch das CIH wird durch die Beantragung einer Akkreditierung durch das CIH auf der Grundlage dieses Forderungsdokumentes eingeleitet.

**2. Lernergebnisse**

Dieses Forderungsdokument definiert die mit dem jeweiligen Studiengang zu erwerbenden Lernergebnisse. Diese sind in verschiedene Fachgebiete eingeteilt. Lernergebnisse sind das Endprodukt des Lernprozesses. Die Kandidaten müssen ihren Erwerb in entsprechenden Prüfungen nachweisen. Von den Anbieterhochschulen und -colleges wird erwartet, daß sie die Lernergebnisse in berufsqualifizierende Anforderungen für das Vollzeit- und das Teilzeitstudium umsetzen.

**Lernergebnisse der Stufe 1:** Schaffung einer breiten Basis an wohnungswirtschaftlichem Wissen und beruflichen Fähigkeiten.

**Lernergebnisse der Stufe 2:** Aneignung von wohnungswirtschaftlichem Wissen und beruflichen Fähigkeiten auf einer höheren Ebene.

**3. Qualifikationen****3.1 Qualifikationen auf der Ebene des ersten akademischen Abschlusses**

Akademische Abschlüsse auf dieser Ebene müssen alle Lernergebnisse der Stufen 1 und 2 beinhalten. Dabei ist es zulässig, Abschlüsse auf der Basis von Zwischenprüfungen zu vergeben.

**3.2 Postgraduale Qualifikationen**

Postgraduale Zugänge zur Mitgliedschaft bauen auf einer bestehenden Basis an theoretischem Wissen und an berufspraktischen Fähigkeiten auf. Diese können in folgender Weise nachgewiesen werden:

- früher gemachte Erfahrungen und / oder
- ein erster Hochschulabschluß oder vergleichbare Qualifikationen, die einen wesentlichen Teil der grundlegenden Lernergebnisse abdecken und / oder
- ein vom CIH anerkannter „Graduate Conversion Course“.

Postgraduale Hochschulabschlüsse sollen sich auf die Lernergebnisse der Stufe 2 konzentrieren, ohne dabei aber die spezifisch wohnungswirtschaftlichen Lernergebnisse der Stufe 1 zu vernachlässigen.

### **3.2 (a) Studenten mit einem verwandten akademischen Abschluß**

Absolventen eines inhaltlich verwandten ersten Hochschulstudiums haben bereits einen wesentlichen Teil der Lernergebnisse der Stufe 1 erreicht. Sie können an kürzeren postgradualen Diplom- oder Masterstudiengängen teilnehmen (wie oben unter 3.2 beschrieben).

### **3.2 (b) Studenten mit einem nicht-verwandten akademischen Abschluß**

Absolventen eines inhaltlich nicht verwandten ersten Hochschulstudiums müssen den CIH Graduate Conversion Course absolvieren, bevor sie für postgraduale Diplom- oder Masterstudiengänge wie oben unter 3.2 beschrieben zugelassen werden können.

### **4. CATS-Punkte (Credit Accumulation and Transfer Scheme)**

Die Professional Qualification Specification des CIH entspricht (ohne APEX) einer Mindestanforderung von 240 CATS-Punkten auf der Ebene des ersten Hochschulabschlusses. Dies entspricht einem "Diploma in Higher Education". Die Anbieterhochschulen und -colleges können aber optionale Module hinzufügen, um die notwendige Anzahl an Kreditpunkten für einen höherwertigen Abschluß zu erreichen.

### **5. Qualifikationsstruktur**

Es wird erwartet, daß die in der Professional Qualification Specification des CIH niedergelegten Lernergebnisse die Anbieterhochschulen und -colleges in die Lage versetzen, zusätzliche Module mit dem Ziel der Erweiterung der Lernerfahrungen der Studenten innerhalb der Mindestanforderungen für ein "Diploma in Higher Education" anzubieten. Im Rahmen von postgradualen Programmen wird wahrscheinlich weniger Raum für derartige optionale Spezialmodule sein.

Die von den Anbieterhochschulen und -colleges entwickelten Module können sich voneinander unterscheiden. Sie müssen aber einen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung eines Wohnungswirtes leisten. Bei der Entwicklung derartiger Module können lokale und regionale Besonderheiten berücksichtigt werden. Als Themen eignen sich beispielsweise:

- Wohlfahrtspflege in der Gemeinde
- Wohnen und Gesundheit
- Streitschlichtung und Sozialhilfe
- Stadterneuerung
- Raumplanung
- Projektentwicklung

Bei der Akkreditierung achtet das CIH darauf, daß die Anbieterhochschulen und -colleges sich die Flexibilität der Professional Qualification Specification in einer kreativen Weise zunutze machen, um die Lernerfahrungen der Studenten zu erweitern und den Bedürfnissen lokaler Arbeitgeber gerecht zu werden.

### **6. Entwicklung von Schlüsselqualifikationen**

Die Entwicklung der beruflichen Schlüsselqualifikationen ist eine zentrale Anforderung der überarbeiteten Professional Qualification Specification. Praktiker und Arbeitgeber aus der Wohnungswirtschaft haben den Bedarf an Wohnungswirten mit breit angelegten generischen Schlüsselqualifikationen betont. Diese würden sie in die Lage versetzen, ihre Arbeit flexibel,

kreativ und methodisch anzugehen. Ein solches Ausbildungsprofil erscheint auch angesichts des sich permanent wandelnden Umfelds der Wohnungswirtschaft angemessen.

Es wird eingeräumt, daß das Personal der Wohnungswirtschaft berufliche Fertigkeiten auf unterschiedlichem Niveau benötigt. Auf manchen Gebieten reichen Grundlagen aus, während auf anderen Gebieten ein hohes Niveau der Vervollkommnung anzustreben ist.

Voraussetzung für die Anerkennung eines Ausbildungsanbieters durch das CIH ist der Nachweis einer übergreifenden Strategie der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen sowie ein indikatives „mapping“ über das „wo“ und das „wieviel“ der Entwicklung von Qualifikationen.

Anbieter von postgradualen Studiengängen werden sich versichern müssen, daß die Teilnehmer die relevanten Schlüsselqualifikationen der Stufe 1 mitbringen, um in der Stufe 2 darauf aufbauen zu können.

### **7. Lernthemen**

Anbieter, die einen Studiengang mit dem Ziel der Anerkennung durch das CIH entwickeln, sollten sicherstellen, daß die folgenden Lernthemen darin Berücksichtigung finden. Die Modulbeschreibungen müssen insbesondere folgende Themen berücksichtigen:

- Europäische Vergleiche
- Management der Vielfalt
- Umweltfragen
- Berufliche Ethik

### **8. National Occupational Standards (NOS)**

Die Professional Qualification des CIH ist unter Rückgriff auf die einschlägigen NOS der Ebenen 3 und 4 entwickelt worden. Besonders die Lernergebnisse der Stufe 1 bilden die NOS ab. Die Anbieter sollten sich bewußt machen, daß Studenten, die diese Lernergebnisse erreicht haben, sich diese auch für ein N/SVQ (National/Scottish Vocational Qualification) nutzbar machen können.

### **E. Kontaktaufnahme mit dem CIH**

CIH Education Service  
Octavia House  
Westwood Way  
Coventry  
CV4 8JP

Tel.: 024 7685 1776  
Email: [education@cih.org](mailto:education@cih.org)